

Vorschläge des Johannes von Sulzbach, Domdekans zu Trient, des Werner Fuchs von Fuchsberg und des Heinrich Hausmann<sup>2)</sup> als Vertreter der Bischöfe (Georg Hack) von Trient und (Leonbard Wiesmair) von Chur sowie der Tiroler Landstände an NvK. Der Herzog solle für die Sicherheit des Kardinals garantieren und Kaspar von Gufidaun, Jakob von Thun sowie Erasmus Wenzel entsprechende Befehle erteilen. Die Streitigkeiten sollen ansonsten bis zur Rückkehr des Herzogs ruhen, die für den Monat August erwartet wird. Danach solle innerhalb von zwei Monaten ein gütlicher Tag stattfinden. In der Zwischenzeit solle die Pensionierung der Äbtissin Verena eingeleitet und die Nonnen mit Nahrung versorgt werden. Die Streitigkeiten mit Balthasar von Welsberg wegen beiderseitig beschlagnahmter Güter sollen ebenfalls ruhen. Der Herzog solle auf Kaspar von Gufidaun und Erasmus Wenzel einwirken, die Tanzvergünstigungen zum Pfingstfest vorerst einzustellen.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 182<sup>rv</sup> (Nr. 126) (von der Hand des Christoph Krell, mit Randbemerkung des NvK).

Teilkopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 194<sup>r</sup> (Nr. 127) (Z. 28-37); BOZEN, StA, Regestum Cusanum (ehemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5672) p. 13 (Z. 28-37); (ca. 1460): ebd., Codex Handlung (ehemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911) f. 51<sup>v</sup> (Z. 28-37<sup>3</sup>); (J. Resch, 18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 137 (Z. 28-37).

Regest: Jäger, Regesten II 168.

Ern.: Sinnacher, Beiträge VI 458; Jäger, Streit I 285f.; Jäger, Landständische Verfassung II 2, 156; Mutschlechner, Cusanus und Eleonore, CGS 262; Mutschlechner, Tiroler Burgen, CGS 286; Grass, Völkstum 64; Klein-Bruckschwaiger, Rechtliche Bewertung 304; Vallazza, Livinalongo 112; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 194, 356, 372; Baum, Leonbard Wiesmair 439; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 652.

Vermerckt das anbringen und die werbung, so die boten, die von unnsern gnedigen herren, dem von Triendt und dem von Kur auch dem ausschuss, so von der lanndtschafft der graffschafft Tirol beschehen ist, als mittler und tēdingsman zwischen unnsERM gnedigen herren herczog Sigmunden und dem cardinal gesandt, an den benanten cardinal bringen und begern sullen.

5 Zum ersten, daz sich die benanten baid herren, der von Triendt auch der von Kur mitsambt dem bemelten ausschuss sich als güt freündt und gleich mittler angenommen haben, das unnsER gnēdiger herre herczog Sigmund dem egemelten herren dem cardinal ain gūte, veste und erbere sicherhait tūn und geben soll, damit sein person, güt und undertanen von seinen gnaden den seinen und mēniglich in seinem lannde, der graffschafft Tirol, und dem bistumb Brichsen unbekūmert und ungelaidigt bleiben  
10 und daz solh sicherhait beschehe, alsvil daz seinen gnaden als ainem fürsten zimlich und gepürlich sei zetūn.

Item, ob den cardinal wurd notturfft bedunckhen, daz unnsER gnēdiger herre herczog Sigmund dem Gufedawner<sup>4)</sup>, Tunner<sup>5)</sup> zu Summersperg und Asem Wennczl<sup>6)</sup> ze Vellturns und den gerichtslēuten daselbs schreiben und schaffen sūll, damit si sein gnad bei solher sicherhait bleiben lassen und nicht bekūmern<sup>7)</sup>,  
15 das sōlhs auch beschech und darczu mit dem haubtmann des lannds<sup>8)</sup> schaff, sein gnad auf sein anrūffen in meins gnēdigen herren herczog Sigmunds abwesen<sup>9)</sup> in bei solher sicherhait an seiner gnaden stat hanndthaben und schirmen.

Item, daz all sachen, so sich hallten zwischen der eegemelten baidER unnsER gnēdigen herren ain guttlichen anstall haben auch daz die gmain priesterschaft bei den seelsorgen als vor beleiben uncz auf  
20 das nachstkūnfftig monad augusti, in der zeit unnsER gnēdiger herre herczog Sigmund hofft wider zelande zekōmen, und nach solher seiner zukunfft zwai monad darnach ungevērlich; doch baiden unnsERN gnēdigen herren an irER gerechtickait, es sein appellacion<sup>10)</sup> und der recht, die seiner gnaden appellacionen anhangen oder anders, unvērgriffenlich. Und dazwischen, so unnsER gnēdiger herr zelandnd kōmen ist, sūllen wir unnsERN vleiss tūn, damit ain tag gelegt werde an ain gleiche stat, darczu  
25 baid herren kōmen sūllen oder ir rētt sennden und daselbs aus den sachn reden und versūchn, ob man si in aynickait umb ir vordrung und zwitrēcht bringen mūg. Beschēhe aber des nit, so sol yedem tail vorsteen das recht an pillichn ennden.

Von des klosters Sunnemburg ist zereden, daz der von Brichsen, ob die von Sunnemburg willig wurd abzetrēten und si und die klosterfrawen daselbs, ob sich gepürt, absolucion und habilitacion begeretten, hilff und rat tū auch darob sey, damit ir die pension von dem Römischn stül vergünnet und absolviert 30 werden.<sup>11)</sup>

Item, daz in der zeit fürgenomen wurd, daz von den rēndtn und nūczn des klosters der Verena und den frawen daselbs mit irer narung und notturfft, uncz lanng daz si absolviert und die pennsion vergünnet, fürgesehen wurd und durch wem daz solhs bestymbt werde, desgleichen auch der Affra Velseckerin<sup>12)</sup>, verweserin des klosters Sunnemburg, mit narung und notturfft nach ainem pillichen 35 diezeit furgesehen werde, doch daz mit den gerichtten und ander des gotshaus sachn in der weltlichait auch in der gemelten zeit auch guttig anstalt sey und bleib nach freihaiten und herkömen desselben klosters.

Item, daz solher unwill und veindtschafft, so sich in den sachen zwischen unnserm herren dem cardinal und herrn Balthazar Welsperger<sup>13)</sup> begeben hat, gantz abgetan und bericht sein sol auch seiner 40 diener halb und ander, die darunder seinthalben sein verwant.

Item die hab und güt, so her Balthazar von Welsperg des cardinals undertanen genomen hat<sup>14)</sup>, sull in auf purgschafft ausgegeben werden, also wenn si von herrn Balthazarn ermant werden, daz si darnach in vierzehen tagen sovil gelts, als das güt ze Venedig kost, ob die sach nit gericht wurde, in antwurten sullen. Und sol die sach gütlich ansteen uncz auf den gütlichen tag, wann der, als oben gemelt ist, von 45 paiden herren gelaist wirt. Desgleichen sol unnser herre der cardinal bestellen zu Clausen mit den wēgen und pherden, daz solhs in solher maß auch geantwurt werde.<sup>15)</sup>

Item, daz unnser gnēdiger herre hērczog Sigmund mit dem Gufedawner und Asem Wennczl zu Vellturns schaff, damit si den tantz in den phingstveyrtagen<sup>16)</sup> ditzmals uncz auf seiner gnaden geschriff ansteen lassen und daz dann auf dem gütlichen tag auch daraus gerett werde. Und ob der Gufedawner 50 wolt absolvirt werden<sup>17)</sup>, daz dann das nach recht und ordnung der heiligen kristenlichen kirchen durch unnsern gnēdigen herren den cardinal mit gnaden vergünnt und bestellt werde.

---

28 zereden: *links am Rand von einer anderen, aber gleichzeitigen Hand: nota nota, Handweiser.*

---

1) *Datierung im Hinblick auf die unmittelbar darauf erfolgte Antwort des NvK; Nr. 5560.*

2) *Die Namen der Gesandten finden sich im Protokoll der Antwort des NvK; s.u. Nr. 5560 Z. 1f.*

3) *Eingeleitet durch: Item d. dux eo tunc commisit domino decano Tridentino ex parte Sunnemburg ad dicendum d. cardinali in hunc modum. Zur Hs. s.o. Nr. 5265 Anm. 1.*

4) *Kaspar von Gufidaun, Hauptmann zu Rodeneck.*

5) *Jakob von Thun, Hauptmann zu Gufidaun (Summersberg).*

6) *Erasmus (Asem) Wenzel von Köstlan, Hauptmann zu Feldturns.*

7) *NvK hatte zur Sicherung seiner Person die Übertragung der drei Gerichte Rodeneck, Gufidaun und Feldturns gefordert; s.o. Nr. 5372.*

8) *Oswald von Säben, Hauptmann an der Etsch.*

9) *Hz. Sigmund war erst kurz zuvor nach Österreich aufgebrochen; s.o. Nr. 5548 Anm. 1.*

10) *S.o. Nr. 5419 und 5489.*

11) *NvK hatte sich schon mehrfach mit einer Pensionierung der Äbtissin Verena einverstanden erklärt; s.o. Nr. 3851-3854, 4683. Er hatte bereits 1454 das päpstliche Einverständnis eingeholt; s.o. Nr. 3970.*

12) *Afra von Velseck, von NvK eingesetzte Verweserin zu Sonnenburg.*

13) *Balthasar von Welsberg, Pfleger zu St. Michelsburg.*

14) *S.o. Nr. 5496 und unten Nr. 5561.*

15) *Zur Affäre um den Sonnenburger Wein, der in Klausen beschlagnahmt wurde s.o. Nr. 5332f.*

16) *Vgl. das entsprechende Mandat des NvK vom 20. Mai 1455; s.o. Nr. 4365. Hierzu s. Grass, Volkstum 63f.*

17) *Tatsächlich erklärte sich Kaspar von Gufidaun am 3. April 1458 mit der Regelung einverstanden und ersuchte um Absolution; s.u. Nr. 5588.*